

Antonio Carlos Jobim

STONE FLOWER

Sony Music/Speakers Corner LP, erhältlich etwa bei dacapo-records.de

Seine Musik galt schon bei ihrem Erscheinen als ebenso cool wie elegant. Einige der besten Stücke des Bossa Nova der Sixties gehen auf Antonio Carlos Jobim zurück. Sein 1970 erschienenes Album „Stone Flower“ wirkt in weiten Teilen wie eine Reminiszenz und Verdichtung dessen glorreicher Ära – mit dem gleichzeitigen Ausblick auf wiederum neue Zeiten, in denen Jobims Evergreens zu gleichsam in Fels gemeißelten Blüten der „Lounge Music“ erstarrten.

Hier ist der Meister am Klavier zu hören, lässt aber auch ab und zu seine weiche Stimme ertönen. Nicht nur dann ist sofort das bekannte Feeling da. Das von Klangmagier Deodato arrangierte und geleitete Orchester setzt abwechslungsreiche Akzente, erzeugt etwa im berühmten „Brazil“ eine sanft pluckernde Rhythmik, der der Körper unwillkürlich folgt, verhüllt aber oft genug auch die musikalischen Strukturen in luftig gewirkten Streicherwolken, die milde leuchtend durchs Zimmer schweben.

Mit dem legendären Rudy van Gelder bediente eine Koryphäe die Tontechnik, damit sich der genau passende, einer warmen Sommerbrise gleich weichgespülte „Sound“ einstellte. Und dieses perfekt gepresste 180-Gramm-Reissue bringt den alten Zauber, der wie der „Soundtrack“ jener Epoche wirkt, ins Heute hinüber. Jobim – Deodato – van Gelder: Dieses Trio setzte mit „Stone Flower“ dem Bossa Nova ein spätes Denkmal. *Matthias Böde*

